



Zwischenbericht Klimaschutzmanagement der Stadt Coesfeld

Tätigkeitsbericht der Klimaschutzmanagerin März 2021

Förderkennzeichen: 03K11236
Projektlaufzeit: 01.09.2019 - 30.11.2022
Zuwendungsempfänger: Stadt Coesfeld
Ausführende Stelle: Stadt Coesfeld,
Fachbereich 70 Bauen und Umwelt,
Team Verwaltung/ Umwelt/ Erschließung
Berichterstatlerin: Julika Fritz, Klimaschutzmanagerin der Stadt Coesfeld

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Projekte.....	3
2.1. Elektro-Lastenräder	3
2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN.....	5
2.3. Radaktionstag.....	6
2.4. Eröffnung VZ325 Rosenstraße	7
2.5. Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts	7
2.6. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW	8
2.7. Bebauungspläne.....	9
2.8. Vergabekriterien Gewerbegebiete	9
2.9. PV-Offensive	10
2.9.1. Kommunalgebäude	10
2.9.2. Imagekampagne	11
2.9.3. Städtechallenge Faktor 2	13
2.10. Klimaforum.....	13
2.11. Recherche im Zusammenhang mit der Earth Night	14
2.12. Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess	14
3. Sonstiges	15
3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen.....	15
3.2. Vernetzung	15
3.3. Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün	16
3.4. Presseartikel.....	16
3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen.....	16
4. Fazit.....	17

1. Einleitung

Das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (InKKK) der Stadt Coesfeld wurde vom Büro energielenker Beratungs GmbH unter Einbeziehung öffentlicher Veranstaltungen (Workshops, Auftakt-, und Abschlussveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern, Klimabeirat) erarbeitet und ist am 08.11.2018 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen worden.

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern (Klimafreundliche Mobilität, Wirtschaft, Wohngebäude/Private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung und Klimagerechte Stadt-entwicklung/Klimaanpassung), wurden Maßnahmen definiert, die im Rahmen des Klimaschutzmanagements (KSM) umgesetzt werden sollen. Hinzu kommen die zwei übergeordneten Maßnahmen (Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess (eea-Prozess) und Beantragung von Fördermitteln zur Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder eines Klimaschutzmanagers).

Aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative wird die Umsetzung des Konzepts im ursprünglichen Durchführungszeitraum 01.09.2019 - 31.08.2022 durch eine:n Klimaschutzmanager:in gefördert. Julika Fritz hat als Klimaschutzmanagerin ihre Tätigkeit am 01.12.2019 aufgenommen. Der Bewilligungszeitraum wurde daraufhin angepasst (01.09.2019 - 30.11.2022).

Die Tätigkeitsfelder des Klimaschutzmanagements umfassen die Vernetzung der Akteure, Projektmanagement, fachliche Unterstützung/ methodische Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Das konkrete Handeln soll sich auf die Schultern verschiedener Zielgruppen verteilen, daher soll die Kooperation mit den örtlichen Akteuren schrittweise ausgebaut werden. Auch die Stadtverwaltung Coesfeld als Gesamtkoordinator und Vermittler muss innerhalb der eigenen Strukturen gut vernetzt sein. Als Anlauf- und Koordinationsstelle werden vom Klimaschutzmanagement Informationen und Erfahrungen zusammengetragen und den Akteuren sowie der Politik für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Für das Anstoßen verschiedener Maßnahmen und die Unterstützung bei der Koordinierung der Umsetzung von Maßnahmen soll sich das Klimaschutzmanagement am beschlossenen Konzept orientieren. Eine Priorität wurde den einzelnen Maßnahmen des sehr umfangreichen Maßnahmenkatalogs im Konzept bereits zugeordnet.

2. Projekte

2.1. Elektro-Lastenräder

Einordnung in das InKKK: 1.3 Initiative E-Mobilität bzw. 1.5 Coesfeld fährt Rad

Zielsetzung: Ziel der Maßnahme ist es, dass Autofahrten durch die Nutzung von Elektro-Lastenrädern vermieden werden. Nachbarschaften sollen von den Vorteilen eines Lastenrads überzeugt werden, indem sie eines über mehrere Wochen ausleihen können. Dies soll dazu führen, dass Bürger*innen sich anschließend eher dazu entscheiden, ein Lastenrad anzuschaffen und so dauerhaft Autofahrten vermieden werden. Im optimalen Fall kann dies zur Abschaffung des Zweitwagens führen.

Beteiligung: KSM, ehrenamtliche Bürger:innen aus Lette, Pressestelle

Aktueller Stand: Im Rahmen des DIEK Lette Projekts hat das Klimaschutzmanagement die Anschaffung und Entwicklung des Verleihkonzepts federführend betreut.

Im ersten Schritt wurde festgelegt, dass eine möglichst breite Zielgruppe erreicht werden soll und auf Grund dessen verschiedene Lastenräder, die unterschiedlich ausgestattet sind, angeschafft werden

sollen. Die Entscheidung fiel damit auf ein größeres Lastenrad für z. B. Familien mit der Möglichkeit Kinder zu transportieren, und auf ein kleineres Lastenrad mit einer einfacheren Handhabung, das insbesondere auch von älteren Personen gefahren werden kann. Dementsprechend wurden Angebote eingeholt. Ein Förderantrag wurde für 4 Elektro-Lastenräder gestellt, damit nach erfolgreicher Testphase mit zwei Lastenrädern in Lette, ein analoges Projekt in Coesfeld umgesetzt werden kann. In enger Zusammenarbeit wurde mit zwei ehrenamtlichen Projektpaten aus Lette das Verleihkonzept entwickelt, das einen Verleihzeitraum von vier Wochen für ein Rad in eine entsprechende Nachbarschaft vorsieht. Von den Ehrenamtler:innen wird auch der Verleih vor Ort umgesetzt. Der Zuwendungsbescheid wurde am 15.07.2020 empfangen, sodass der Auftrag vergeben und die Lastenräder am 27.08.2020 geliefert werden konnten. Eine geeignete Versicherung wurde gesucht und abgeschlossen. Eingefasst in die Pressearbeit im Rahmen des STADTRADELNs, wurde ein Artikel an die Presse geschickt, um das Projekt öffentlichkeitswirksam zu begleiten und bekannt zu machen. Um den Lastenrädern ein Alleinstellungsmerkmal zu geben wurden sie benannt: in „LeNa“ (Letteraner Nachbarschafts-Lastenrad). Im September 2020 wurden die Lastenräder in den ersten Nachbarschaften getestet und es gab bereits einige Interessenten und Reservierungen für einige Monate. Im Januar 2021 wurde eine erste Bilanz gezogen: Grundsätzlich gibt es viel positive Resonanz für die Räder. Allerdings waren die Leihanfragen zu diesem Zeitpunkt eher verhalten - vermutlich wegen der dunklen Jahreszeit. Teilweise gab es ein wenig Sorgen, die Räder gut händeln und beherrschen zu können. Diejenigen, die es hatten sind aber sehr gut zufrieden. Auch die vorherigen Bedenken haben sich in Luft aufgelöst. Rückmeldungen wie „Fahrgefühl ist super“ und „Gut es mal zu testen, um sich ein Bild machen zu können“ wurden genannt. Der Nutzen wurde vor allem mit dem größeren Rad für Kindertransport wahrgenommen. Für die meisten der bisherigen Nutzer:innen ist die Anschaffung eines eigenen Lastenrades eine sehr realistische Überlegung. Das Teilen mit vielen Menschen ist schwierig. Häufig wurde das Rad nur durch ein bis zwei Haushalte genutzt. Es gab die Idee, dass die Räder im Lockdown für Lieferdienste der örtlichen Einzelhandels eingesetzt werden können und sie wurden auch dafür geliehen. Im Januar 2021 waren die Räder frei, wobei das größere Lastenrad schon für 3 Monate (April, Mai, Juni) reserviert war. Daher wurde entschieden, eine Ausleihmöglichkeit für jeweils ein Wochenende bis Ende März 2021 einzurichten. Interessierte können sich die Räder also am Donnerstagabend oder Freitag abholen und Sonntagabend der Montag wieder zurückbringen. Diese Zwischenbilanz wurde auf Anfrage an das Radio Kiepenkerl weitergegeben, mit der erneuten Einladung an alle Letteraner (Privatpersonen sowie Gewerbetreibende) von dem Angebot Gebrauch zu machen, und in einem Beitrag verwendet. Weitere Informationen zum Verleih sind unter <https://www.lette.de/diek/lena> zu finden.



Abb. 1: Elektro-Lastenräder der Stadt Coesfeld für den Verleih in Lette. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Nach der ersten Bilanz kann gesagt werden, dass das Konzept erfolgreich ist und zumindest abgesehen von den dunklen Wintermonaten sehr gut angenommen wird. Daher gilt es in einem

nächsten Schritt das Konzept auf Coesfeld zu übertragen. Hierfür sind Ehrenamtliche zu finden, die Interesse haben, den Verleih ähnlich wie die Ehrenamtlichen in Lette zu unterstützen. Anschließend müssen die Räder aufgrund der Fördermittel bis spätestens August angeschafft werden. Es könnte überlegt werden, ob anstatt dem zweiten kleinen Lastenrad ein weiteres großes Lastenrad mit der Möglichkeit zum Kindertransport angeschafft wird, da hieran das Interesse in Lette größer ist. Die Möglichkeit hierzu müsste mit dem Fördermittelgeber geklärt werden.

2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: Da die Verkehrswende im Kopf beginnt, will das Klima-Bündnis mit der Kampagne STADTRADELN das Thema Radverkehr im öffentlichen Diskurs präsenter machen. Dafür schafft das STADTRADELN überregional und lokal in den Kommunen Kommunikationsanlässe. Ziel des Wettbewerbs ist es, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, möglichst viele Autofahrten zu vermeiden und Bürger:innen so aufzuzeigen, welche Alltagswege auch langfristig einfach mit dem Fahrrad erledigt werden können.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Stadtmarketing-Verein, Pressestelle, FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, ADFC

Aktueller Stand: In Absprache mit dem Kreis Coesfeld wurde der ursprüngliche Zeitraum für das STADTRADELN auf den 01. - 21. Mai 2020 gelegt. Eine Auftaktveranstaltung wurde dementsprechend für den 16.04.2020 im Rahmen des Coesfelder Feierabendmarktes geplant. Aufgrund der sich zuspitzenden und noch unsicheren Lage der Corona-Pandemie wurden im März die Auftaktveranstaltung abgesagt, der dreiwöchige STADTRADELN-Zeitraum auf erst einmal unbestimmte Zeit verschoben und die Planungen auf Eis gelegt. Nachdem ein neuer Zeitraum (01.-21. September 2020) festgelegt wurde, konnten die Planungen wieder aufgenommen werden, wenn auch in anderer Form, da Alternativen gefunden werden mussten für die Bewerbung der Veranstaltung (der Feierabendmarkt konnte nach wie vor nicht stattfinden), die geplanten Radtouren (der ADFC konnte keine Radtouren im Rahmen des STADTRADELNs mehr anbieten, da diese mit der zu erwartenden Teilnehmeranzahl nicht erlaubt waren) und die Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung (auch im September und Oktober gab es keinen Feierabendmarkt). Die Veranstaltung wurde stattdessen neben Flyern, E-Mails an entsprechende Verteiler, Gestaltung der Ortseingangstafeln und Presseartikel mit Warnwesten im Coesfeld-Design beworben. Dafür wurden 500 Warnwesten mit einem vom Stadtmarketing-Verein zur Verfügung gestellten Design bedruckt und an die interessierten Teamkapitäne jeweils für alle angemeldeten Teammitglieder ausgegeben. Hierfür eignete sich der spätere Zeitpunkt im September aufgrund der kürzer werdenden Tage besonders. Auch nach dem STADTRADELN-Zeitpunkt können diese Westen verwendet werden und sorgen durch Extra-Sicherheit auch zukünftig im Dunkeln für den einfacheren Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Es wurden drei geführte Radtouren des Stadtmarketingvereins organisiert, die den STADTRADELN-Zeitraum begleiteten, wenn auch die maximale Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt war. Während des Aktionszeitraums war das KSM dafür verantwortlich für alle Anfragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Eintragen der Kilometer der Bürger:innen Lösungen zu finden und auszuhelfen. Im Anschluss an den Zeitraum fand die Auswertung und Verlosung statt. Für die Preisverleihung wurde eine Preisverleihungstour geplant, auf der die Preise im kleineren Kreis und öffentlichkeitswirksam durch die Pressesprecherin begleitet übergeben wurden. Hierbei wurden alle Preise mithilfe des Lastenrads „LeNa“ bei den Preisträgern zu Hause vorbeigebracht. Auch den drei erfolgreichsten Schulklassen wurden Preise übergeben. Die 726 Teilnehmer:innen legten während des

- 6/17 -

dreiwöchigen STADTRADELN-Aktionszeitraums 2020 für die Stadt Coesfeld insgesamt 153.270 Kilometer mit dem Fahrrad zurück, nochmal 23.000 Kilometer mehr als im vorherigen Jahr.

Auch konnte ein sogenannter STADTRADELN-Star gefunden werden. Die ehrenamtliche Projektpatin der Elektro-Lastenräder des DIEK Lette Projekts wagte den Versuch für drei Wochen komplett aufs Autofahren zu verzichten und machte öffentlichkeitswirksam vor, wie es funktionieren kann, im ländlichen Raum bei den allermeisten Strecken ohne Auto auszukommen.



Abb. 2: Preisverleihung STADTRADELN. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Im Jahr 2021 soll der Aktionszeitraum, wie in den vorherigen Jahren, wieder im Mai sein. Ein erstes Planungstreffen auf Kreisebene ist für Anfang März geplant. Es wird aufgrund der andauernden Corona-Situation vermutlich ähnliche Einschränkungen geben, wie beim STADTRADELN im letzten Jahr.

2.3. Radaktionstag

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: durch eine öffentlichkeitswirksame Sternfahrt nach Senden soll das Fahrrad als alternatives Verkehrsmittel in den Blick der Öffentlichkeit geraten.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, ADFC

Aktueller Stand: Der Radaktionstag mit dem Motto „Alternativen brauchen Platz – auch wir sind der Verkehr“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld und allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet für den 10.05.2020 geplant. In Form einer Sternfahrt sollte von allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet eine Tour nach Senden angeboten werden. Erster Treffpunkt sollte in Appelhülsen bzw. Lüdinghausen sein, um die Schlussstrecke mit einer besonders Großen Gruppe unter Polizeibegleitung zurückzulegen. In der Stadt Coesfeld wurde die entsprechende Radtour der Strecke nach Senden in Kooperation mit dem ADFC Coesfeld organisiert. Am Zielort Senden sollte das Sendener Maifest mit vielen Fahrrad-Aktionen stattfinden. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde der Radaktionstag auf den 09.05.2021 verschoben. Bei einem erneuten Arbeitstreffen auf Kreisebene im Februar 2021, wurde der Termin aufgrund der andauernden Corona-Situation erneut verworfen und zwei Alternativen diskutiert. Entweder eine Verschiebung in den September dieses Jahrs, möglicherweise in Verbindung mit dem Sendener Herbstfest (Verkaufsoffener Sonntag). Damit würde der Radaktionstag dieses Jahr noch stattfinden. Oder eine Verschiebung um ein weiteres Jahr auf einen Sonntag im Mai 2022. Damit würde der Radaktionstag das zweite Mal in Folge ausfallen. Hier wäre der Termin der 8. Mai 2022 wieder zum Sendener Maifest.

- 7/17 -

Ausblick: Eine Abstimmung über die beiden Alternativtermine findet derzeit statt. Für den neuen Termin kann die bestehende Planung wieder aufgegriffen und daran angeknüpft werden.

2.4. Eröffnung VZ325 Rosenstraße

Einordnung in das InKKK: Handlungsfeld 1: Klimafreundliche Mobilität

Zielsetzung: Es gilt die Qualität des öffentlichen Raums insgesamt wie auch die Bedingungen für Fußgänger deutlich zu verbessern.

Beteiligung: FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, FB 70 Tiefbau, FB 50 Verkehr, KSM

Aktueller Stand: Am 03.09.2020 hat der Rat der Stadt Coesfeld die Verwaltung beauftragt die Handlungsempfehlungen aus dem Fußverkehrscheck in Bezug auf die Rosenstraße und den Köbbinghof (östlicher Abschnitt) mit provisorischen Mitteln umzusetzen. Diese Handlungsempfehlung besagt, dass die Rosenstraße und die Straße Köbbinghof (ab Kapuzinerstraße/ Hohe Lucht) als verkehrsberuhigter Bereich gestaltet werden soll. Ein entsprechender Plan wurde vom FB 60 unter Beteiligung des FB 50 und der Kreispolizeibehörde ausgearbeitet. Ein erstes Treffen zur Diskussion um die Umsetzung hat unter Beteiligung des KSM im November 2020 stattgefunden. Es wurde festgehalten, dass die Eröffnung in jedem Fall mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und einer Auftaktveranstaltung unter Einbindung von Schulen stattfinden soll, worin auch der Aufgabenbereich des KSM liegt. Hierfür gibt es eine passende Aktionsbox „VZ325“, die vom Zukunftsnetz Mobilität NRW zur Verfügung gestellt wird und bei der Eröffnung zum Einsatz kommen soll. Hiermit können Kinder u.a. mithilfe von Schablonen und Straßenmalkreide ihr eigenes Verkehrszeichen 325 („Spielstraßenschild“) gestalten.

Die Idee, die Eröffnung mit dem Frühlingsfest in Coesfeld im März 2021 zusammenzulegen, musste wieder verworfen werden, da dieses aufgrund des anhaltenden Corona-Lockdowns nicht stattfinden kann.

Ausblick: Sobald eine größere Veranstaltung wieder absehbar und verlässlich möglich ist, sollen die Planungen wieder aufgenommen werden.

2.5. Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts

Einordnung in das InKKK: Handlungsfeld 1: Klimafreundliche Mobilität

Zielsetzung: Durch eine Mitgliedschaft beim Zukunftsnetz Mobilität NRW, kann sich die Stadt Coesfeld bei der Mobilitätswende unterstützen lassen. Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität dauerhaft in den alltäglichen Arbeitspraktiken der gesamten Verwaltung zu verankern. Eine eindeutige Zielvorgabe durch die Kommunalpolitik bzw. der Verwaltungsspitze und ein darauf ausgerichtetes kooperatives Handeln und Planen der Fachbereiche ist dazu notwendig. Hierzu soll ein Mobilitätsteilkonzept „Masterplan Mobilität“ für die Stadt Coesfeld erstellt werden.

Beteiligung: FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, KSM, Zukunftsnetz Mobilität NRW

Aktueller Stand: Am 04.02.2020 wurde in einem ersten Treffen mit Vertretern des Zukunftsnetzes Mobilität NRW die Entscheidung getroffen, dass die Stadt Coesfeld dem Netzwerk beitrifft. In diesem Zuge musste ein/e Mobilitätsmanager*in bestimmt werden. Das KSM teilt sich diesen Posten mit einem Kollegen aus der Stadt- und Verkehrsplanung. Im Zuge der ersten Planungen zur Erstellung eines

Masterplans Mobilität wurde ein geeignetes Förderprogramm ermittelt (Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) des Landes NRW), in Zusammenarbeit mit dem FB 60 ein Förderantrag mit ausführlicher Projektbeschreibung erstellt und bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Die Stadt Coesfeld hat den Zuwendungsbescheid im Februar 2021 erhalten. Der Bewilligungszeitraum wurde automatisch um ein paar Monate bis zum 31.12.2022 verlängert. Problematisch ist, dass sich das Mobilitätsverhalten aufgrund der Corona-Pandemie stark verändert hat. Insofern sind zurzeit durch eine Verkehrserhebung keine repräsentativen Ergebnisse zu bekommen. Ein weiteres geändertes Vorgehen wurde insbesondere auch in Bezug auf die Kommunikationsstrategie und die Öffentlichkeitsarbeit in zwei verwaltungsinternen Treffen im Februar und März 2021 intensiv diskutiert.

Ausblick: Es soll ein geeignetes Büro ermittelt werden, das auch den neuen Ansprüchen einer geeigneten Kommunikationsstrategie gerecht wird. Im weiteren Prozess sollen Ziele definiert und Maßnahmen entwickelt werden, begleitet jeweils durch eine starke Kommunikation mit Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung.

2.6. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW

Einordnung in das InKKK: 2.4 Nachhaltiges Gewerbegebiet

Zielsetzung: Im Rahmen des Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerks soll ein dauerhaftes und zukunftssicheres Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für Bestand und Erweiterung des IPNW entwickelt werden

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Akteure des IPNW

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld ist dem Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) beigetreten und kann somit am entsprechenden Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums teilnehmen. Im Vordergrund stand Anfang des Jahres 2020 die Findung eines Projekts, das im Rahmen des Netzwerks unter fachlicher Betreuung eines Beraters der energielenker projects GmbH durchgeführt werden sollte. In einem ersten Beratungstreffen wurde entschieden, dass ein Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für den IPNW entwickelt werden soll. Es folgte die Beschaffung von Plänen und Daten für die Sichtung der Ist-Situation. Durch Kontakt mit den Stadtwerken Coesfeld stellte sich heraus, dass die Stadtwerke sich 2017 schon einmal mit dem Thema Energieversorgung im IPNW beschäftigt haben. Bei einem Treffen wurde von den damaligen Erkenntnissen berichtet. Diese können als Grundlage verwendet und daran kann angeknüpft werden. Die Planung eines ersten Treffens mit Vertretern der Unternehmen des IPNW wurden aufgrund der Situation mit der Corona-Pandemie und der Größe eines solchen Auftakttreffens zunächst verworfen und nur ein kleineres mit Vertretern der beiden Hauptakteure und Energieerzeugern des IPNW (Fa. Krampe und BeCoe GmbH & Co. KG) durchgeführt. Dieses Treffen fand am 02. Juli 2020 statt und diente hauptsächlich der Begehung des Industriegebiets und Besichtigung der technischen Anlagen (Heizzentrale der Firma Krampe und Biogasanlage von BeCoe). Im weiteren Verlauf wurde die Möglichkeit einer Wasserstoffleitung, die von der Firma „Get H2“ in Zukunft in Betrieb genommen werden soll, mit in Betracht gezogen, da diese in unmittelbarer Nähe zum IPNW verläuft. Hierzu nahm der Berater der energielenker projects GmbH an einer Informationsveranstaltung teil, die durch die Wirtschaftsförderung unter Beteiligung der Firma „Get H2“ organisiert wurde. In einem nächsten Schritt wurden bei einem weiteren Ortstermin im IPNW die weiteren Wärmeabnehmer angesehen, um herauszufinden, ob sich die nicht-stabile Wärmeversorgung bestätigt, die in der Studie der

Stadtwerke beschrieben wurde, oder ob diese sich mittlerweile verändert hat. Im März 2021 erhielt die Stadt Coesfeld einen Entwurf des ausgearbeiteten Energiekonzepts mit den entsprechenden Optimierungspotentialen und Empfehlungen für kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen. Diesen gilt es nun zu finalisieren.

Ausblick: Auf Grundlage des finalisierten Konzepts gilt es, sobald dieses vorliegt, Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und Verantwortlichkeiten hierfür festzulegen.

2.7. Bebauungspläne

Einordnung in das InKKK: 3.3 Klimaziele in der Bauleitplanung

Zielsetzung: Ziel ist die Verankerung von Klimaschutzzielen in Bebauungsplänen.

Beteiligung: KSM, FB 60

Aktueller Stand: Nachdem Stellungnahmen aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes zu verschiedenen Bebauungsplänen der Stadt Coesfeld geschrieben wurden, fanden Gespräche mit einer Kollegin aus dem FB 60 zur grundsätzlichen Implementierung des Klimaschutzes in die Bebauungspläne statt. Sie wird sich in das Thema Klimaschutz in Bebauungsplänen einarbeiten.

Ausblick: Zukünftig sollte das KSM bereits von Beginn an an dem Verfahren der Bauleitplanung beteiligt werden. Die genaue Vorgehensweise hierbei ist noch zu besprechen.

2.8. Vergabekriterien Gewerbegebiete

Einordnung in das InKKK: 3.6 Erweiterung der Verteilungskriterien bei der Grundstücksvergabe

Zielsetzung: Mithilfe von ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien soll die Vergabe von Gewerbegrundstücken gerecht, transparent und nach den Zielvorstellungen der Stadt Coesfeld gestaltet werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, langfristig die klimarelevanten Maßnahmen verstärkt in den Vergabekriterien städtischer Grundstücke zu berücksichtigen.

Beteiligung: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, FB 20 Finanzen und Controlling, KSM

Aktueller Stand: Bei einem Treffen im Februar 2021 wurde über vorgeschlagene Kriterien und deren Einordnung in voraussetzende, vorrangige und allgemeine Kriterien diskutiert bzw. die Einordnung in das Bonussystem. Ein städtebaulicher Vertrag soll zukünftig bestimmte Kriterien festlegen, die in bestimmten Gewerbegebieten realisiert werden müssen. Voraussetzende Kriterien stellen dabei Kriterien dar, die erfüllt sein müssen, damit ein Unternehmen sich überhaupt auf ein Gewerbegrundstück bewerben kann. Ist ein Unternehmen aufgrund eines vorrangigen Kriteriums auf der Suche nach einer neuer Gewerbefläche, wird seine Bewerbung bevorzugt vor allen anderen Unternehmen behandelt, welche dieses Kriterium nicht ausweisen. Allgemeine Kriterien sind aufgrund der Zielvorstellungen der Stadt Coesfeld wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Für jedes Kriterium erhält das Unternehmen je nach Erfüllungsgrad und Wichtigkeit eine unterschiedliche Anzahl an Punkten. Bewirbt sich mehr als ein Unternehmen auf ein bestimmtes Gewerbegrundstück, erhält das Unternehmen mit der höchsten Punktzahl den Zuschlag. Erfüllt ein Unternehmen Kriterien im Bereich des Bonussystems erhält es Punkte. Die Höhe der Punkte ist an einen Preisnachlass gekoppelt.

Ausblick: Nach der Finalisierung der Kriterien und erfolgreicher Umsetzung sollte eine ähnliche Vorgehensweise auch bei der Vergabe von Grundstücken für Wohngebäude diskutiert und umgesetzt werden.

2.9. PV-Offensive

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 5: Klimafreundliche Stadtverwaltung bis 2030

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen auszubauen. Einerseits durch den Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften und andererseits durch die Unterstützung der Privathaushalte.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld/ GFC, Stadtwerke Coesfeld, FB 70 ZGM

Aktueller Stand: Um die PV-Offensive voranzubringen, sind derzeit drei Projekte in Bearbeitung bzw. in Planung, die nachfolgend vorgestellt werden.

2.9.1. Kommunalgebäude

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 5: Klimafreundliche Stadtverwaltung bis 2030, qual. Ziel 6: Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen durch den Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften auszubauen. Dadurch soll auch die Vorbildfunktion der Kommune erfüllt werden und Bürger:innen zu einer eigenen Installation angeregt werden.

Beteiligung: KSM, Stadtwerke Coesfeld, Kreis Coesfeld/ GFC, FB 70 ZGM

Aktueller Stand: Über den Antrag der CDU-Fraktion für ein Photovoltaik-Leuchtturmprojekt für Kommunalgebäude wurde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen am 13.05.2020 vorberaten und am 27.05.2020 vom Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Die die Kommunalgebäude betreffenden Beschlüsse lauten folgendermaßen:

- Beschluss 1: Es wird eine Photovoltaik-Offensive für Kommunalgebäude im Stadtgebiet beschlossen; hierbei soll analog der Beschlüsse des Kreistages Coesfeld vorgegangen werden.
- Beschluss 2: Es wird beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH innerhalb der nächsten zwei Jahre im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes einen Fahrplan zu entwickeln, die geeigneten kommunalen Liegenschaften zu identifizieren und mögliche Maßnahmen sowie Kosten und Nutzen zu beschreiben.

Da der Kreis Coesfeld beauftragt wurde, alle für PV-Anlagen geeigneten kreiseigenen und kommunalen Liegenschaften zu identifizieren, wurde auf Anfrage eine Liste mit den evtl. für PV nutzbaren Dachflächen an den städt. Gebäuden von Coesfeld zusammengestellt und an den Kreis weitergeleitet. Unabhängig von den Auswertungen des Kreises wurden vom KSM der Stadt Coesfeld bereits im Juni 2020 mithilfe des Solarpotenzialkatasters die installierbare Leistung auf den Dächern des städtischen Bauhofs ermittelt und großes Potenzial festgestellt.

Im Oktober fand ein erstes Treffen mit Vertretern der Emergy GmbH statt, bei dem erste Möglichkeiten zu einer Zusammenarbeit bezüglich der Bestückung von kommunalen Gebäuden mit PV-Anlagen

besprochen wurden. Um Aufgabengebiete abzustecken, fand im November 2020 ein gemeinsames Treffen mit Vertretern der GFC statt, dessen Ergebnis es war, dass die zuvor erstellte Liste von der Emergy GmbH bearbeitet werden sollte, da diese auch bei einem Großteil der Dächer die Installation der PV-Anlagen übernehmen werden. Bei weiteren Treffen im Dezember 2020 und Februar 2021 wurden die weitere Vorgehensweise und erste Ergebnisse der Emergy GmbH besprochen. Hierbei werden alle städtischen Liegenschaften hinsichtlich des Erschließungspotentials mit PV-Anlagen strukturiert bewertet. Es wird ein Ausbaupfad skizziert, in dem die möglichen Erzeugungsanlagen priorisiert und deren Errichtung auf einer Zeitschiene definiert sind. Die Stadtwerke Coesfeld sollen anschließend konkrete Angebote für die Installation, Betrieb und Abrechnung der Anlagen erstellen. Für die Bewertung der städtischen Liegenschaften werden dabei bestimmte Kriterien bzw. Filter für jeden Standort angewendet, sodass das Ergebnis transparent und nachvollziehbar wird. Die vier verwendeten Filter sind hierbei Gebäudezustand/ -nutzung, Netzanschlussfähigkeit, Erzeugungspotential und Eigenverbrauchspotential. Die „Longlist“ der 26 in Frage kommenden Liegenschaften wird so zu einer „Shortlist“ gekürzt, auf der die Gebäude übrig bleiben, die durch keinen Filter abgehalten werden. Das bedeutet nicht, dass Gebäude, die nicht auf der „Shortlist“ landen, nicht mit PV-Anlagen bestückt werden können, allerdings spricht der kleine Aufwand einer Installation auf den „Shortlist“-Gebäuden dafür, mit diesen zu beginnen, um nach möglichst kurzer Zeit möglichst viel bewirken zu können. Nach der initialen Bewertung zeigen 9 Liegenschaften ein hohes Potential für die Errichtung einer PV-Anlage. Durch weitere Detailplanung können ggf. weitere Liegenschaften zu der „Shortlist“ ergänzt werden. Der zuvor priorisiert betrachtete Bauhof konnte vorerst nicht der „Shortlist“ zugeordnet werden, da die Netzanschlussfähigkeit derzeit nicht gegeben ist.

Ausblick: Nach einer Überarbeitung der Ergebnisse der angewendeten Filter aufgrund neuer Informationen seitens der Stadt Coesfeld an die Emergy GmbH, soll die Bewertung der Liegenschaften hinsichtlich des Erschließungspotentials mit PV-Anlagen abschließend mit den jeweils zuständigen Mitarbeiter:innen aus dem Zentralen Gebäudemanagement überprüft und gegebenenfalls noch einmal angepasst werden. Die positiv bewerteten Liegenschaften sollen anschließend priorisiert werden und ein Ausbaupfad hinsichtlich individueller Rahmenbedingungen der Liegenschaften erstellt werden. Nach der anschließenden Ansprache von Fachpartnern, soll ein Vertragsmodell für die Installation und den Betrieb der PV-Anlagen erstellt werden. Die Bereitstellungskosten für eine PV-Anlage wird in Verbindung mit der Eigennutzung des PV-Stroms durch die Kommune garantiert unter den Kosten des alternativen Netzstrombezuges liegen. Anschließend folgt die Umsetzung in der Reihenfolge der zuvor festgelegten Priorisierung.

2.9.2. Imagekampagne

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 6: Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen durch die Unterstützung und Information der Privathaushalte auszubauen.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Stadtwerke Coesfeld, EnergieAgenturNRW, Klimaagentur Rhein-Ruhr

Aktueller Stand: Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 11.03.2020 (Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen) wurde der Stadt Coesfeld vorgelegt. Nach ausführlichen Recherchen durch das KSM zur Situation und zum Potential von PV-Anlagen in Coesfeld, zu möglichen Förderprogrammen bzw. Wirtschaftlichkeitsprognosen und nach Erfahrungsaustauschen mit dem Kreis Coesfeld sowie den Stadtwerken Coesfeld, wurde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

am 13.05.2020 ein alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung vorberaten und am 27.05.2020 vom Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Es wurde beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH eine Imagekampagne zu PV-Anlagen durchzuführen sowie eine Beratung und Information bereitzuhalten. Über ein mögliches Förderprogramm sollte in den Beratungen zum Haushalt 2021 beraten werden. In den erneuten Beratungen zum Haushalt 2021 wurde ein Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen am 03.02.2021 im Umweltausschuss und am 18.02.2021 im Rat der Stadt Coesfeld abgelehnt.

Im Rahmen eines Strategiegespräches wurde am 17.08.2020 mit Vertretern des Kreises, der Energieversorger im Kreisgebiet und der Kommunen in Form der Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Coesfeld und der Gemeinde Senden diskutiert, wie die privaten Haushalte noch besser informiert und unterstützt werden können. Anschließend fand im September 2020 eine erste Besprechung zwischen dem KSM und den Stadtwerken statt, bei der festgehalten wurde, dass es durchaus sinnvoll ist, eine Agentur einzubinden, die Erfahrung mit Kampagnen hat.

Am 01.12.2020 fand ein Beratungsgespräch mit Prof. Dr. Jens Watenphul von der Klimaagentur Rhein-Ruhr zu einer PV-Imagekampagne in Coesfeld statt. Die Klimaagentur Rhein-Ruhr ist eine Agentur, die sich auf Kampagnen und Medien für den Klimaschutz spezialisiert hat. Dabei wies Herr Prof. Dr. Watenphul auf die zentralen Hebel einer erfolgreichen Kampagne hin. Es wurde deutlich, dass eine Förderung einen Unterschied machen kann. Eine Alternative, wenn die Kommune den Bau nicht finanziell fördert, wäre, die Kosten für Erstberatungsgespräche für Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Oder Termine mit einem Elektriker zu vermitteln. Wobei ein Pool aller ansässiger in Frage kommender Elektriker aufgebaut werden würde, sodass keine Vorteile für einzelne Betriebe entstehen. Vor allem erfolgsversprechend, sind in einer Kampagne persönliche Gespräche.

Anfang des Jahres 2021 wurde bekannt, dass die EnergieAgentur.NRW gemeinsam mit Prof. Dr. Watenphul von der Klimaagentur Rhein-Ruhr Kampagnenmaterial für eine Klimakampagne unter dem Motto „Münsterland ist Klimaland“ für das Münsterland entwickelt, das von allen teilnehmenden Kommunen verwendet und auf die eigene Kommune angepasst werden kann. Im Februar 2021 hat die Stadt Coesfeld ihre Teilnahme mit der Klimaschutzmanagerin als Ansprechpartnerin angemeldet.

Die teilnehmenden Kommunen erhalten zu ihrer freien Auswahl professionelle, kommunikationsstarke und alle relevanten Klimaschutz-Themen unterstützende Kampagnenmodule, die auf das Corporate Design der Region Münsterland zugeschnitten sind. Das gemeinsame Layout sowie die fachlich geprüften Texte sparen Arbeitsaufwand und schonen das Budget. In einem Bestellkatalog können unterschiedliche Medienformate (z.B. Plakate, Broschüren, Flyer) bezogen werden. Die Medien sind mit authentischem Bildmaterial aus dem jeweiligen lokalen Umfeld angereichert und können im vorgegebenen Rahmen individualisiert und gedruckt werden. Ein Verleihkatalog stellt Elemente, wie z.B. Beachflags oder Messeequipment, für lokale Aktionen zur Verfügung. Neben der Auftaktveranstaltung am 22.April 2021, finden monatlich Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen der Kampagne statt. Die Kampagne soll über die nächsten zwei Jahre eingesetzt und sukzessive aktualisiert werden. Dies soll sicherstellen, dass Dach- und Themenbotschaften nachhaltig in Quantität und Qualität durchdringen.

Ausblick: Im März 2021 findet eine Schulung für die Kampagne und das Kampagnenmaterial statt, die Auftaktveranstaltung am 22.04.2021. Sobald das Material verfügbar ist, soll dieses für den Themenbereich PV in Coesfeld eingesetzt werden und die Kampagne ggfs. durch weitere Elemente mit Unterstützung einer Agentur erweitert werden.

2.9.3. Städtechallenge Faktor 2

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 6: Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Zielsetzung: Mit „Wattbewerb“ soll der Photovoltaikausbau vorangetrieben werden, um die Energiewende zu beschleunigen. Es soll die Stadtgesellschaft auf breiter Basis eingebunden und aktiviert werden etwas zur Energiewende beizutragen.

Beteiligung: KSM, Bürger:innengruppe Coesfeld For Future

Aktueller Stand: Die Städtechallenge Faktor 2 „Wattbewerb“ ist eine Initiative von Fossil Free Karlsruhe, findet unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) statt und wird bundesweit von den Fridays For Future Germany, den Parents For Future Germany und weiteren Klimaschutz-Organisationen unterstützt. So wurde auch bei der Stadt Coesfeld ein Antrag der Bürger:innengruppe Coesfeld For Future zur Teilnahme an „Wattbewerb“ eingereicht. Dieser wurde am 03.02.2021 durch den Umweltausschuss vorberaten und am 11.02.2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss entschieden. In der daraufhin erfolgten Kontaktaufnahme des KSM mit den Organisator:innen der Städtechallenge, stellte sich heraus, dass die verbindliche Registrierung nicht bis zum offiziellen Wettbewerbsstart am 21.02.2021 freigeschaltet werden kann. Die Stadt Coesfeld ist daher zum jetzigen Zeitpunkt mit Ansprechpartnerin und Kontaktdaten unverbindlich angemeldet und wird eine Nachricht erhalten, sobald die offizielle Registrierung möglich ist.

Ausblick: Die administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Städtechallenge werden, sobald möglich, vom KSM übernommen. Bzgl. der Werbung und Mobilisation der Stadtgesellschaft hat die Bürger:innengruppe Coesfeld For Future Unterstützung zugesagt.

2.10. Klimaforum

Einordnung in das InKKK: 4.6 Coesfelder Klimaschutz-Aktionen

Zielsetzung: Klimaschutz soll mehr und mehr als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Hierfür ist es von großer Bedeutung Ehrenamtliche zu Vernetzen und eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zwischen Stadtverwaltung und Ehrenamt im Bereich Klimaschutz zu stärken.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Ehrenamtliche

Aktueller Stand: Für die Einbeziehung ehrenamtlicher Bürger:innen aus Coesfeld, wurde beim Vernetzungstreffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld am 31.08.2020 die Idee entwickelt, nach Vorbild des gut funktionierenden Projektes der Gemeinde Ascheberg ein sogenanntes Klimaforum zu gründen. Dies soll den Rahmen für engagierte Ehrenamtliche schaffen, Klimaschutzprojekte mit Unterstützung der Stadt selbst umzusetzen. Eine Online-Auftaktveranstaltung ist für den 25.03.2021 geplant. Bei dieser soll es für die Teilnehmenden aus dem gesamten Kreisgebiet einen Input-Vortrag zum Thema „Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe“ von einem Vertreter der Kommunal Agentur NRW geben. Anschließend sollen sich die Teilnehmenden auf Breakout Rooms aufteilen, um sich auf die zugehörigen Kommunen aufzuteilen. Hier sollen mit Hilfe der Vernetzung zwischen Ehrenamtlichen Ideen entwickelt werden zu Klimaschutzprojekten, die die Ehrenamtlichen eigenständig umsetzen möchten, bei welchen das KSM bzw. die Stadtverwaltung ggfs. unterstützen kann.

Ausblick: nach der Auftaktveranstaltung soll das Klimaforum in der Stadt Coesfeld weiter vom KSM begleitet werden und das Netzwerk aufrechterhalten bleiben. Die Klimaschutz-Projekte, die eigenverantwortlich von den Bürger:innen aus dem Klimaforum durchgeführt werden, sollen unterstützt werden.

2.11. *Recherche im Zusammenhang mit der Earth Night*

Einordnung in das InKKK: 4.7 Earth Hour

Zielsetzung: Ziel ist es, durch eine dunkle Stunde bzw. eine dunkle Nacht pro Jahr, das Thema Lichtverschmutzung in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und so ein Bewusstsein dafür mit folgender Reduzierung der Lichtverschmutzung zu schaffen.

Beteiligung: KSM, FB 70 Tiefbau, Pressestelle

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld wurde auf die neu ins Leben gerufene Aktion Earth Night aufmerksam gemacht, die Parallelen zu der schon länger bekannten Aktion Earth Hour aufweist. In diesem Zusammenhang hat das KSM Recherchen angestellt, inwieweit „eine dunkle Nacht“ in Coesfeld möglich wäre und welche Schritte in Coesfeld bereits unternommen wurden, um die Lichtverschmutzung langfristig zu reduzieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage kann bis zur Earth Night am 17.09.2020 nicht mehr abschließend geprüft werden, inwieweit das Abschalten der öffentlichen Beleuchtung sowohl technisch als auch aus Sicherheitsgründen möglich wäre.

Ausblick: Im InKKK ist eine Teilnahme an der Earth Hour für das Jahr 2023 angedacht. Da diese Maßnahme vermutlich einen vergleichsweise geringen Zeitaufwand darstellt, kann überlegt werden, ob sie bereits im nächsten Jahr (2022) umgesetzt werden soll. Dann muss geprüft werden, inwieweit das Abschalten der öffentlichen Beleuchtung sowohl technisch als auch aus Sicherheitsgründen möglich wäre. Auch eine Zusammenarbeit mit allen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet wäre denkbar. Die Aktion sollte öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

2.12. *Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess*

Einordnung in das InKKK: Ü1: Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess bzw. Handlungsfeld 5: Klimagerechte Stadtentwicklung/ Klimaanpassung

Zielsetzung: Ziel der eca-Förderung ist es, Anpassungsaktivitäten an den Klimawandel durch die Schaffung optimierter Strukturen in der Kommunalverwaltung aufzubauen und dort, wo bereits Aktivitäten vorhanden sind, diese auszubauen. Dies soll zur kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen und zur Anpassung an den Klimawandel führen.

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH

Aktueller Stand: Der 2018 eingereichte Förderantrag für die Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess ist negativ beschieden worden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Förderprogramm eingestellt. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz unterstützt nun in einem Nachfolge-Projekt eine zunächst begrenzte Anzahl von Kommunen in NRW bei der Durchführung des European Climate Adaptation Award (eca) mit einer Förderung bis zu 80 %. Beim eca sind die Abläufe ähnlich wie beim European Energy Award (eea), der Kommunen beim Thema Klimaschutz unterstützt. Beim eca liegt der Fokus allerdings auf dem geeigneten Umgang von Kommunen mit mehr Extremwetterereignissen wie Starkregen, Stürmen,

Hitze und Trockenheit. Klimaanpassung wird durch das Handlungsfeld 5 innerhalb des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Coesfeld abgedeckt. Der Förderantrag mit ausführlicher Vorhabensbeschreibung wurde vom KSM in Zusammenarbeit mit Berater:innen der energielenker Beratungs GmbH erstellt und eingereicht. Die Beschlussvorlage zur Teilnahme am eca wurde am 27.08.2020 im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten und am 03.09.2020 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen. Im Oktober 2020 erhielt die Stadt Coesfeld einen Zuwendungsbescheid der Förderung. Anschließend wurde das Vergabeverfahren eingeleitet. Es war die Einholung von Angeboten bei drei Firmen erforderlich. Hierfür wurde eine Bewertungsmatrix für die Angebote ausgearbeitet und bei den drei geographisch am nächsten liegenden zertifizierten eca-Berater:innen Angebote angefragt. Den Zuschlag erhielt Herr Tippkötter als zertifizierter eca-Berater bei der energielenker projects GmbH.

Ausblick: Im Zuge des eca-Prozesses sollen folgende Arbeitspakete erarbeitet werden:

- Arbeitspaket 1 - Erstellung einer kommunalen Klimawirkungsanalyse (KWA)
- Arbeitspaket 2 - Erstellung einer IST-Analyse (IST-ANALYSE)
- Arbeitspaket 3 - Aufstellung des Klimaanpassungspolitischen Arbeitsprogramms (KAP)
- Arbeitspaket 4 - Strategische Beratung zur Maßnahmenumsetzung (UMSETZUNG)
- Arbeitspaket 5 - Externes Audit/Zertifizierung (EXTERNER AUDIT)

Die Arbeitspakete 1 bis 3 sollen dabei innerhalb des ersten Jahres umgesetzt werden, Arbeitspaket 4 innerhalb des zweiten bis vierten Jahres und Arbeitspaket 5 im vierten Jahr.

So sollen durch die Einführung des Qualitätsmanagements Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel durch optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut sowie bei vorhanden Aktivitäten ausgebaut werden. Wodurch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anpassung an den Klimawandel erzielt werden soll. Darüber hinaus soll die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen, beziehungsweise die stetige Integration des Themas Klimaanpassung, zur Implementierung in das stete Verwaltungshandeln beitragen. Zudem sollen auch neue und innovative Projekte einen besonderen Fokus erhalten.

Ziel der Stadt ist zudem, die ersten vier Jahre des eca-Prozesses Ende des Jahres 2024 mit einer Zertifizierung abzuschließen.

3. Sonstiges

3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen

Auch vor Einstellung der Klimaschutzmanagerin hat sich die Stadt Coesfeld in einigen Bereichen im Klimaschutz engagiert. Daher war es wichtig zum Beginn der Tätigkeit der Klimaschutzmanagerin einen Überblick über den vorhandenen Stand zusammenzutragen.

3.2. Vernetzung

Da Klimaschutz nicht die Aufgabe einzelner Personen sein kann und auch keine rein lokale Aufgabe ist, spielt eine gute Vernetzung im KSM eine wichtige Rolle. Vor allem der Austausch mit Klimaschutzmanager:innen aus anderen Kommunen kann einen großen Gewinn bringen. Durch die regelmäßigen Treffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld können gemeinsame Aktionen und Projekte geplant werden, wie auch sich über anfallende Fragen und Probleme ausgetauscht werden. Auch das von der EnergieAgentur.NRW organisierte „Klimanetzwerk Münsterland“ bietet hierfür Gelegenheit. Die Vernetzung mit der für das Münsterland zuständigen

Klimanetzwerkerin der EnergieAgentur.NRW mit ihren Erfahrungen und Möglichkeiten zur Weitervermittlung an Kontakte stellte sich als besonders hilfreich heraus. Durch die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW stehen auch dort weitere Wege offen, die gut genutzt werden. Im Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) konnten Kontakte zu weiteren Kommunen geknüpft werden. Auch mit einem Mitglied des Partnerschaftskomitees aus der Coesfelder Partnerstadt De Bilt konnte am 21.02.2020 ein erstes Treffen stattfinden.

Neben zahlreichen Berührungspunkten innerhalb der Struktur der Stadtverwaltung, konnten innerhalb von Coesfeld Kontakte aufgebaut werden zu den Stadtwerken Coesfeld, dem ADFC, ersten Unternehmen und ehrenamtlichen Bürger:innen. So konnten bereits zwei Treffen mit der Bürger:innengruppe Coesfeld For Future gemeinsam mit der Bürgermeisterin für einen Austausch durchgeführt werden und ein Vortrag über Klimawandel und Klimaschutzprojekte bei der Gruppe Soroptimist International Coesfeld gehalten werden. Diese Kontakte gilt es in Zukunft zu erweitern und zu vertiefen.

3.3. Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün

Beteiligung: KSM, FB 60 Stadtplanung, FB 70 Tiefbau

Aktueller Stand: Für den neugestalteten Schlosspark wurde ein Wettbewerbsbeitrag mit Texten und Bildern erstellt und am 20.04.2020 eingereicht. Der Bundespreis Stadtgrün würdigt vorbildliche Praxisbeispiele, die innovative Formate und Prozesse darstellen und aufzeigen, wie solche komplexen Projekte gelingen können. Es werden multitalentierte Freiräume und integrative, transdisziplinäre, ressortübergreifende Projekte gesucht. Der Preis rückt diese Projekte ins Licht der Öffentlichkeit. Sie sollen zur Anschauung sichtbar gemacht werden und als Anreiz für zukünftige Projekte wirken. Städte und Gemeinden in Deutschland konnten sich mit ihren Stadtgrün-Projekten bewerben. Die Hauptpreise erhielten je 15.000 Euro, die Anerkennungen je 5.000 Euro. Am 31.07.2020 wurde die Stadt Coesfeld darüber informiert, dass das eingereichte Projekt nicht ausgezeichnet wurde.

3.4. Presseartikel

Im Zuge der Situation mit der Corona-Pandemie wurde vom KSM ein Artikel geschrieben für die Rubrik „Coesfelder Mutmacher“ der Allgemeinen Zeitung Coesfeld. Dieser sollte öffentlichkeitswirksam aufzeigen, wieso gerade in Zeiten der Corona-Pandemie auch an die Folgen der Klimawandels bzw. an den Klimaschutz gedacht werden sollte.

In einer Sonderbeilage zum Thema Nachhaltigkeit der Allgemeinen Zeitung Coesfeld beantwortete die Klimaschutzmanagerin Fragen zu Projekten und Verbesserungspotenzialen im Handeln der Stadtverwaltung, von Unternehmen und Privatpersonen.

3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen

Erste Anstöße und Gespräche wurden innerhalb der Stadtverwaltung geführt zu Jobticket, Jobfahrrad und E-Bikes als Diensträder, sowie zur nachhaltigen Beschaffung.

4. Fazit

Seit Einstellung der Klimaschutzmanagerin der Stadt Coesfeld konnten schon einige Projekte vorangebracht werden. Diese Projekte sind teilweise Projekte, die von außen an das KSM herangetragen wurden. Da im Klimaschutz alles miteinander zusammenhängt, fügen sie sich dennoch gut in das InKKK ein. Mit gewisser Einarbeitungszeit der Klimaschutzmanagerin und dem Bestehen immer größerer Vernetzung, wird das Umsetzen von Maßnahmen immer leichter. Trotzdem ist es nicht möglich, zusätzlich zu den bestehenden Projekten, die Maßnahmen des InKKKs im Rahmen des vorgeschlagenen Zeitplans mit den bestehenden personellen Kapazitäten durchzuführen. Wenn Kolleg:innen aus anderen Fachbereichen mit Projekten beginnen, die Klimaschutzmaßnahmen mit betrachten und dafür das KSM „mit ins Boot“ holen, ist es sinnvoll, sich daran zu beteiligen. Fachliche Unterstützung und Methodische Beratung, sowie Recherche für den Bereich Klimaschutz und das zur Verfügung stellen der Rechercheergebnisse ist die Aufgabe des KSM. Dies kostet natürlich gewisse Arbeitszeit und bei den begrenzten Kapazitäten ist es so selbstverständlich, dass andere Projekte aus dem InKKK nach hinten verschoben werden müssen. Genauso verhält es sich mit Anträgen aus der Politik (oder aus der Bürgerschaft) die von der Politik beschlossen und dem KSM zugeordnet werden. Es sollte darauf geachtet werden, die Aufgaben in den jeweiligen Maßnahmen noch mehr auf Personen außerhalb des KSM zu verteilen, innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Im Zuge des bevorstehenden eca-Prozesses sollen optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut werden. Diese könnten dann auch für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem InKKK genutzt werden. Auch die Gründung des Klimaforums und die stärkere Einbeziehung von und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen kann dies zukünftig unterstützen. Das Weiterführen der bestehenden Projekte und die Umsetzung weiterer Maßnahmen können so noch effizienter stattfinden.

Dass es sich hierbei um eine Anlage zum TOP 3 der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Coesfeld vom 10.03.2021 handelt, bescheinigen

gez. Sarah Albertz
Ausschussvorsitzende

gez. Marie Bongers
Schriftführerin